

Der neue Supermarkt in Grafrath: Eine Planung für die grüne Wiese ...

- versetzt an unsere Hauptstraße

Bei den letzten beiden Planungen für den Supermarkt, Modell EDEKA mit Planungsinvestor Schwarz versus REWE-Modell mit Investor Sedlmeier rang der Gemeinderat noch mit Gestaltungsfragen des Gebäudes und Aufenthaltscharakter für die Bevölkerung an der Hauptstraße. Nun scheint der Gemeinderat mit großer Mehrheit „die Lösung“ mit Feneberg und Sedlmeier gefunden zu haben. Feneberg ist ein Lebensmittelhändler aus dem Allgäu, bei deren Besichtigung die Gemeinderäte vollstes Zutrauen hatten. Laut Feneberg muss ein richtiger Laden und der Geschäftsablauf so aussehen: An der Hauptstraße die Parkplätze und in der Tiefe der Laden, kurze Wege vom Parkplatz zum Laden.

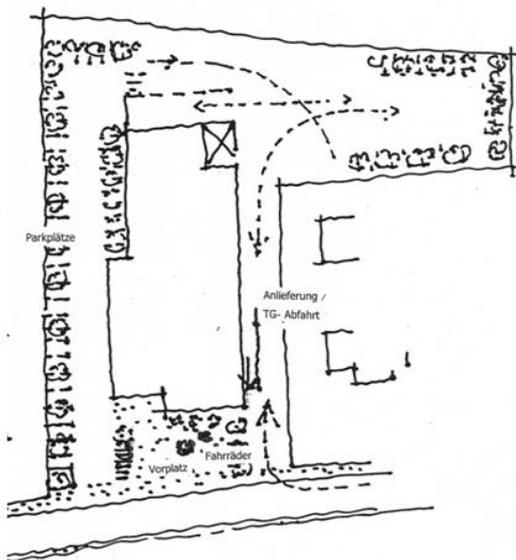
Hauptzugang durch die Parkplatzreihen. Kinder und Fahrradfahrer*innen können sehen, wo sie bleiben. Es ist die Planung, die wir von jeher von den Gewerbegebieten, sei es Aldi, Lidl oder sonst wer, kennen.

Wir meinen, für eine Planung im Ort, an der Hauptstraße, müssen andere Kriterien herangezogen werden. Dies wurde auch bei früheren Planungen hierzu ausgiebig diskutiert: Fußgänger- und Fahrradfreundlichkeit, Platz für Fahrräder mit sicherem Zugang in den Laden, Platz zum Zusammenreffen, Ratschen, eventuell ein Tagescafe. Dieser Platz sollte einsichtig an der Straße liegen und nicht hinter Parkplatzreihen versteckt sein. So wäre der Bau an die bestehenden Baufluchten an der Straße angepasst, Gestaltung und Baukörper würden sich in die Umgebung besser einfügen.

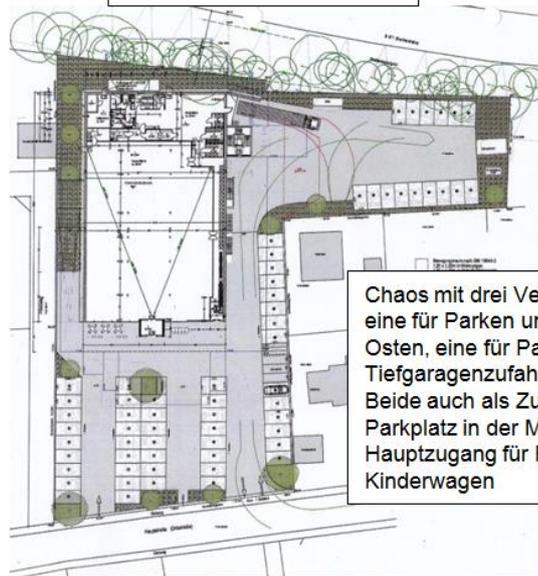
Die vorliegende Planung lässt leider alles vermissen.

Dabei wäre es relativ einfach, die Aufgabe durch die Verschiebung von Baukörper und Parkplätzen anders zu lösen. Die angeführte Skizze stellt einen alternativen Ansatz auf Basis gleicher Nutzungsflächen und des angebotenen Entwurfsschemas dar. Er hat keinen Anspruch auf Endgültigkeit. Wir wollen damit aber deutlich machen, dass sowohl die Anordnung der Parkplätze als auch eine leichtere Gebäudegestaltung zu einem besseren Ergebnis führen könnte. Allerdings, Feneberg wäre vermutlich nicht von sich aus dazu bereit, müsste durch einen klaren Gestaltungswillen der Gemeinde überzeugt werden, dass die Planungshoheit im Ort von der Gemeinde und nicht von einem Marktbetreiber ausgeht.

So könnte es aussehen:
Vorplatz zum verweilen statt Parkplatz-Wüste



Aktuelle Planung



Chaos mit drei Verkehrsachsen:
eine für Parken und Anlieferung im Osten, eine für Parken und Tiefgarazenzufahrt im Westen. Beide auch als Zubringer für den Parkplatz in der Mitte, dem Hauptzugang für Fußgänger und Kinderwagen

Ansicht von der Hauptstraße



So könnte es aussehen



Aktuelle Planung

In den nächsten Monaten wird für den geplanten Supermarkt ein Bebauungsplan erstellt.

Alle Bürger*innen können dann dazu Vorschläge und Einwendungen

